



Überwiegend heiter

Mit einer westlichen Strömung strömt sehr warme Luft heran.

radio
HNA

Neue Geräte machen Menschen dumm

Moderne Geräte ersetzen immer mehr altes Handwerkzeug. Dabei erledigt letzteres die Aufgaben mindestens so gut wie die neue Konkurrenz. Psychologe Wolfgang Schmidbauer nennt die neuen Geräte „dumme Dinge“. Sie würden zur Verdummung der Menschen beitragen und unsere Intelligenz ruinieren. Seine Argumente gibt es hier zu hören: www.radiohna.de

Pluto zeigt sein Herz

Nach mehr als neun Jahren und fünf Milliarden zurückgelegten Kilometern hat mit der Nasa-Sonde „New Horizons“ jetzt erstmals ein irdischer Flugkörper den Pluto besucht. In der Kontrollstation der Raumfahrtbehörde in Laurel im US-Bundesstaat Maryland brach Jubel aus. Die Daten, die die Sonde beim Vorbeiflug gesammelt hat, sollen nun an die Erde gesendet und ausgewertet werden. Auf dieser neuen Aufnahme des Pluto sieht es so aus, als ob ein weißes Herz auf seiner Oberfläche prangt. So interpretierten es zumindest Millionen Nutzer sozialer Netzwerke. (dob) Foto: dpa

MENSCHEN



Nachrichten kompakt



Vier Jahre Haft für Ex-SS-Mann Gröning

Der frühere SS-Mann Oskar Gröning (94) ist im Auschwitz-Prozess in Lüneburg wegen Beihilfe zum Massenmord zu vier Jahren Haft verurteilt worden. Beobachter bewerten das Urteil als richtungweisend. **BLICKPUNKT**

Athen: Hartes Ringen um Verhandlungen

Das Parlament in Athen rang gestern um Zustimmung zu Verhandlungen mit den Europartnern über ein drittes Hilfspaket. Dafür sind harte Spar- und Reformgesetze die Bedingung. Hintergründe auf **POLITIK** Alles Aktuelle auf www.hna.de

Adobes Flash-Player in Verruf geraten

Fast jeder nutzt den Flash-Player der Firma Adobe, um etwa Videos im Internet anzuschauen. Doch neue Sicherheitslücken der ohnehin schon länger kritisierten Software haben den Flash-Player weiter in Verruf gebracht. Wie Adobe inzwischen reagiert hat und was Nutzer für ihre Sicherheit tun können, lesen Sie auf **WIRTSCHAFT**

Radprofi Buchmann Dritter bei Tour-Etappe

Der deutsche Radprofi Emanuel Buchmann (22) hat nach einer furiosen 108-Kilometer-Flucht durch die Pyrenäen seinen ersten Coup auf der großen Bühne gelandet und bei der 11. Etappe der Tour de France Platz drei bejubelt. **SPORT**

Junge Flüchtlinge sollen besser verteilt werden

Jugendliche, die als Flüchtlinge alleine nach Deutschland kommen, sollen im gesamten Bundesgebiet verteilt werden. Das sieht ein Gesetzentwurf von Familienministerin Manuela Schwesig vor, den das Kabinett beschlossen hat. **POLITIK**

Smartphone am Steuer ist hohes Unfallrisiko

Vor allem jüngere Autofahrer tippen und surfen während der Fahrt

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Autofahrer, die auf dem Smartphone E-Mails checken. Radfahrer, die mit einer Hand eine SMS tippen. Fußgänger, die den Blick auf das Telefondisplay geheftet die Straße überqueren: Smartphones werden zunehmend zur Gefahr im Straßenverkehr. Eine steigende Zahl von Unfällen sei auf Ablenkung durch das Handy zurückzuführen, sagen Polizei und ADAC. „Das Gefahrenpotenzial ist enorm“, warnt Polizeisprecher Frank Kramer.

Wer gegen das Handyverbot am Steuer verstößt, dem drohen 60 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg. Das Regierungspräsidium Kassel hat 2014 hessenweit 13 200 Knöll-

chen wegen unerlaubter Handynutzung ausgestellt. Die Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches höher sein. Das gilt auch für die Unfälle, bei denen das Handy eine Rolle spielte: Bisher gelang es laut Polizei lediglich bei einer Handvoll Fälle, dies nachzuweisen.

Einer Studie zufolge nutzt inzwischen jeder fünfte Autofahrer während der Fahrt das Smartphone. In der Altersgruppe unter 35 Jahren ist es sogar jeder Dritte. Dabei ist nicht nur das Telefonieren im Auto ein Problem, sondern vor allem das Tippen und Surfen auf dem Handy. Wer etwa bei Tempo 50 drei Sekunden lang seinen Blick auf das Handy statt auf den Verkehr gerichtet hat, fährt 40 Meter im Blindflug.

Der ADAC hat bei Tests herausgefunden, dass drei Viertel der Autofahrer, die während der Fahrt etwas auf dem Navigationsgerät eintippen, auf ein plötzlich auftauchendes Hindernis auffahren würden. Beim Tippen auf dem Smartphone dürfte die Ablenkung ebenso stark sein.

Um Autofahrer vor der gefährlichen Smartphone-Ablenkung zu schützen, wird an der Uni Kassel an einer Technik geforscht, mit der das Telefon erkennt, wenn der Nutzer am Steuer sitzt. Ziel ist, dass das Display des Handys sich in solchen Situationen automatisch abstellt und eingehende SMS oder E-Mails über die Freisprechanlage vorgelesen werden. **ZUM TAGE, SEITE 3**

Zum Jubiläum: Neue Website der documenta

KASSEL. Mit einer Überraschung wartete documenta-Geschäftsführerin Annette Kulenkampff auf, als gestern im Rathaus der Kooperationsvertrag zur Überleitung des documenta-Archivs an die documenta GmbH unterzeichnet wurde: Pünktlich zum gestrigen 60-jährigen Bestehen der documenta ist ein neuer Internetauftritt der Weltkunstausstellung online gegangen.

Unter www.documenta.de gibt es einen Rückblick auf alle 13 Ausstellungen seit 1955 mit reichlich Bildmaterial, den Künstlerlisten, den in Kassel verbliebenen Außenkunstwerken und mit Service und Erläuterungen – auch auf Englisch, Spanisch und Französisch. Weitere Sprachen sind geplant. Auch ein Blick in die Kataloge und andere Publikationen der Ausstellungen ist möglich. (vbs) **SEITE 5**

ZUM TAGE

Riskante Spielerei

KATJA RUDOLPH über das Handy im Straßenverkehr

Würden Sie nur für eine SMS oder einen Blick auf die E-Mails das eigene Leben und das anderer Menschen aufs Spiel setzen? Natürlich nicht. Dennoch tun viele Menschen genau das, indem sie im Auto mit ihrem Smartphone herumspielen. Jeden Tag ist auf Kassels Straßen zu beobachten, wie Autofahrer an der Ampel, aber auch während der Fahrt nach unten auf das Handydisplay statt nach vorn auf die Straße schauen.

Die Zahl der Fälle, die aktenkundig werden, ist nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs. Allein in Kassel dürfte es täglich zu Tausenden Verstößen gegen das Handyverbot im Straßenverkehr kommen. Ein Problem ist das nicht allein am Steuer. Noch häufiger sind wohl Fußgänger durch ihr Handy abgelenkt – in dem Glauben, keine Gefahr für andere darzustellen. Doch auch Unachtsamkeiten von Fußgängern können schwere Unfälle verursachen.

Forscher arbeiten zwar bereits an technischen Lösungen, um Autofahrer vor dem gefährlichen Griff nach dem Handy zu schützen. Bis es so weit ist, hilft nur eins: gesunder Menschenverstand. rud@hna.de

Drogentoter lag an der Ahna

Passanten fanden die Leiche eines 39-Jährigen

KASSEL. Ein 39-jähriger Mann aus dem Landkreis Kassel ist an einer Überdosis Drogen gestorben. Das habe die Obduktion seines Leichnams ergeben, sagte Polizeisprecher Jürgen Wolf auf Anfrage der HNA.

Passanten hatten den leblosen Körper des Mannes am frühen Dienstagmorgen in dem Grünstreifen zwischen der Oskar-von-Miller-Schule und der Kurt-Wolters-Straße entdeckt. Der Mann habe am Uferbereich schon halb in der Ahna gelegen, die in diesem Areal nicht unterirdisch verläuft.

Die Kriminalpolizei habe den Fundort sofort abgesperrt und der Erkennungsdienst habe mit der Spurensuche begonnen. Die Untersuchung der Ermittler des Kommissari-

ats K11 habe ergeben, dass ein Gewaltverbrechen ausgeschlossen werden könne. „Dafür gab es keinerlei Hinweise“, sagte Wolf.

Ein Treffpunkt der Szene

Der 39-jährige Mann sei bei der Polizei als Drogenkonsument bekannt gewesen. Der Grünstreifen an der Berufsschule sei einer der Treffpunkte der Drogenszene in der Kasseler Innenstadt. Im Schutz der Büsche könnten hier Betäubungsmittel konsumiert werden.

Bei dem 39-jährigen handelt es sich laut Polizei um den zweiten Drogentoten in Stadt und Landkreis Kassel in diesem Jahr. Im vergangenen Jahr waren hier vier Drogentote zu beklagen. (use)



Alte Kasseler Kneipenkultur

Kassel und Kneipen, das gehört schon lange zusammen: Die Gaststätte „Zum Wilden Mann“, die sich ab 1396 an der Wildemannsgasse in der Altstadt befand, galt als ältestes Gasthaus Kassels. Dieses Lokal und viele andere sind, nicht zuletzt durch die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg, verschwunden. Erhalten sind Hunderte Postkarten mit Motiven aus Kassels Gasthäusern. Mit diesen warben die Wirte um Kundschaft. Dieses Bild zeigt eine Postkarte von 1907 des Restaurants „Zum Weinberg“. Mehr Kneipengeschichten auf **SEITE 4**



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel

Achtung!
Heute mit
Beilage vom

MediaMarkt